

Übersicht



Der Bürgermeister
Hilden, den 16.01.2025
AZ.:

WP 20-25 SV 51/295

Mitteilungsvorlage

Sachstand Projekt "3 Phasen Modell - WIR2 zum Job"

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Integrationsrat
Sozialausschuss

12.03.2025
19.03.2025

Kenntnisnahme
Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat und der Sozialausschuss nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Das Projekt „3 Phasen Modell - Integration in den Arbeitsmarkt“ läuft nun unter dem von der Gruppe gewählten Namen „WIR2 zum Job“. Das Projekt zielt darauf ab, eine umfassende Strategie zur erfolgreichen Eingliederung von Arbeitsuchenden in den Arbeitsmarkt zu entwickeln und umzusetzen. Durch eine strukturierte Herangehensweise in drei aufeinanderfolgenden Phasen werden individuelle Fähigkeiten und Potenziale erkannt, gefördert und schließlich in geeignete berufliche Positionen integriert (siehe WP 20 - 25 SV 51/262).

Das Projekt startete am 01.03.2024 mit dem Ziel, durch das 3-Phasen-Modell eine nachhaltige Integration von Menschen mit Zuwanderungserfahrung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wesentlicher Bestandteil des Mentoring-Programms ist es durch ehrenamtliche Mentor*innen, die Mentees auf ihrem Weg in Arbeit, Ausbildung oder Studium zu unterstützen.

Über einen Presseaufruf wurden mögliche Mentor*innen gesucht, woraufhin eine große Anzahl von Bewerbungen einging und wir in einem Auswahlverfahren 12 Mentor*innen rekrutierten.

Um eine erfolgreiche Betreuung und Begleitung der Mentees sicherzustellen, wurden die 12 Mentor*innen zum Projektstart entsprechend qualifiziert. Es fanden folgende Schulungen und Seminare statt:

- Aufenthaltsrecht und Beschäftigungserlaubnis (in Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde)
- Integration in den Arbeitsmarkt (Schulung durch das Jobcenter/ Integrationspoint Mettmann)
- Workshop zur kulturellen Sensibilisierung, um ein besseres Verständnis für die individuellen Bedürfnisse und kulturellen Hintergründe der Mentees zu schaffen (Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus des Kreises Mettmann).
- Schulung zur aktuellen Herausforderung des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels (Unternehmensberater der Agentur für Arbeit).

Vernetzung und Kooperation

Die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft wurde erfolgreich etabliert, um potenzielle Arbeitgeberinnen zu gewinnen und Zugänge zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Die VHS ist u.a. Kooperationspartner bei der Akquise von Mentees, die einen B1-Kurs erfolgreich abgeschlossen haben.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung findet in regelmäßigen Abständen statt, wie z.B. die Teilnahme an der Ausbildungsbörse 2024.

Es gab einige Vernetzungsveranstaltungen, unter anderem beim Industrieverein Hilden, wo das Projekt vorgestellt wurde.

Mit dem KIM-Kommunales Integrationsmanagement wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die darauf abzielt, die Teilnehmenden aus dem Case Management gezielt in das Projekt WIR zum Job zu überführen, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Die Mentor*innen und die Projektleitung treffen sich regelmäßig einmal im Monat, um aktuelle Themen zu besprechen, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und die Fortschritte der Tandems zu evaluieren.

Vermittlungserfolg

Nach erfolgreicher Besetzung der Tandems konnten durch die intensive Betreuung erste Ergebnisse erzielt werden. Von den bislang betreuten 23 Mentees konnten

- 9 in regulärer Beschäftigung
- 1 in Ausbildung
- 3 im Praktikum
- 2 im Studium

vermittelt werden.

Weitere acht Personen befinden sich derzeit in einer der ersten beiden Phasen.

Das Projekt WIR2 zum Job zeigt bereits im ersten Jahr eine hohe Erfolgsquote, denn zwei Drittel der Mentees konnten erfolgreich in den Arbeitsmarkt oder das Bildungssystem integriert werden. Zentrale Erfolgsfaktoren sind die regelmäßigen Treffen und die enge Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen wie der Kreishandwerkerschaft und dem Integration Point.

Das Projekt wird wie im Vorjahr auch in 2025 durch eine Spende der Firma QIAGEN unterstützt.

Der Ausschuss wird über die weitere Entwicklung informiert.

gez.

Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Kohlendioxidemissionen werden durch die Anreise der Mentor*innen zur den Treffen bedingt verursacht.

Inklusionsrelevanz:

Nicht sofort erkennbar. Im Einzelfall wird bei Notwendigkeit die Inklusion beachtet.